

SCHWEPPERMANNSPIELE KASTL

Noch zwei Tage – dann geht es los mit der Premiere in der wunderbaren Kastler Klosterburg

Etwas Lampenfieber darf sein vor dieser Premiere am Freitag

ENGAGEMENT Wie sich die Kastler selbst für das Festspiel – als Hauptpersonen im wahrsten Sinne des Wortes – einsetzen, sucht weit und breit seinesgleichen.

VON MICHAELA FICHTNER

KASTL. Elektrisierende Vorfreude, aber auch Anspannung und natürlich Lampenfieber – Gefühle wie diese erfüllen nicht erst seit diesen Tagen die unzähligen Mitwirkenden und Helfer bei den traditionsreichen Kastler Schweppermannspielen. Jetzt aber gilt das umso mehr, denn am Freitag, 5. Juli, steht im stimmungsvollen Umfeld des Klosterinnenhofes, im Schatten der mächtigen Kirche St. Peter, die Premiere an. Bis zum 21. Juli entführen dann die Kastler ihr Publikum wieder zurück in das 14. Jahrhundert und lassen die schicksalsträchtigen Ereignisse jener Zeit wieder lebendig werden.

Genau 60 Jahre ist es nun her, dass in Kastl erstmals dem berühmten Feldhauptmann Seyfried Schweppermann und König Ludwig dem Bayern in einem Festspiel ein großes Denkmal gesetzt wurde – gerade auch deshalb, weil es die Kastler sind, die ehrenamtlich diese Aufführungen nicht nur organisieren, sondern selbst die historischen Persönlichkeiten auf der Bühne verkörpern. Diesen Einsatz würdigt der Schirmherr der nun neunten Spielzeit, Bezirksstagspräsident Franz Löffler, im Grußwort nachdrücklich: Mit Engagement und Einfallsreichtum „bringen sie diese kulturellen Schätze zum Leuchten“, so Löffler wörtlich.

Kälte und Regen ließen viele bibbern

Und die Geschichte der Heimat und Kastls im Speziellen ist wahrlich ein Schatz. Allerdings auch einer, der hart erarbeitet sein will, blickt man auf die nun Monate währenden Vorbereitungen und vor allem die Proben für diese Schweppermannspiele. Und auf Prob-

leme: „Die Vorbereitungen sind heuer nicht ganz so ideal gelaufen“, blickt Georg Heider zurück. Er muss es wissen, ist er doch nach 2008 erneut als Spielleiter ehrenamtlich – und das fast rund um die Uhr – im Einsatz, um alle Aufgaben rund ums Festspiel und bei den Aufführungen zu managen.

Besonders die Wochen lange Kälte und der Regen dieses Frühjahrs sorgten für Probleme; das Wetter hat manche Planung für Proben nämlich kräftig durcheinandergewirbelt. Ein anderes war der kurzfristige Ausfall von Mitwirkenden aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen. So mussten nicht nur zwei Schweppermannsöhne rasch neu besetzt werden, sondern vor allem sogar auch die zentrale Rolle des Schweppermanns. Es ist gelungen, dank der ungebrochenen Begeisterung der Kastler für „ihr“ Spiel und die tiefe Verbundenheit zu ihrer Heimat und ihrer Geschichte. Aber auch dank des Einsatzes von Georg Heider, der eben als Spielleiter immer wieder mit Bürgern sprach, warb und motivierte.

Geburtenrückgang wird spürbarer

Nicht ganz einfach sei es gewesen, die nötige Zahl an Kindern zusammenzubringen, erzählt Georg Heider von einer weiteren Herausforderung für die Verantwortlichen der Schweppermannspiele. Klar: Der Geburtenrückgang macht sich auch da bemerkbar: „In der Grundschule sind derzeit 60 Kinder. 80 hätten wir gebraucht“, so Heider. Daher würden viele Kinder nun zwei Rollen spielen, Hennen also beispielsweise auch als Marktkinder auftreten, oder Kindersoldaten, die nur im zweiten Teil zu sehen sind, zudem als Klosterschüler. „Buben und Männer zu finden, das ist halt ganz schwierig...“, sinniert Heider. Doch es gab natürlich auch Positives. „Es hat uns alle überrascht, wie viele Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren mitmachen“, freut sich der Spielleiter.

Und die umfangreichen Arbeiten in der Organisation? Georg Heider winkt ab mit der Gelassenheit eines Mannes,

der reichlich Lebenserfahrung gesammelt hat: „Da war nichts besonders Schwieriges heuer.“ Nur die Sache mit dem nicht mehr vorhandenen Eselskarren halt. Aber auch die hat sich wunderbar gelöst, wie der Spielleiter erzählt. Der „Schmie“ von Kastl, der Mosner-Sepp, und Hans Frank, der erstmals bei Mosner gelernt hat und jetzt im Ruhestand ist, haben „nicht nur geredet, sondern auch etwas getan“, so Heider. Rund 30 Stunden haben sich die beiden Männer hineingekniet und einen richtig schönen und passenden Eselskarren selbst gebaut.

Etliche Stunden am Heimcomputer

Wie viel Zeit Georg Heider selbst in diese Schweppermannspiele investiert hat, das kann man gar nicht mehr zählen, denn als rechte Hand von Regisseur Michael Ritz musste er natürlich auch bei allen Proben dabei sein. „Fürs Regiebuch bin ich schon etliche Stunden vor dem Computer gesessen“, lächelt der Spielleiter. Bei den Aufführungen ist er es nämlich, der quasi unsichtbar aus dem Hintergrund den Mitwirkenden die Einsätze gibt.

Die Schlagzahl hat sich für alle in dieser Woche noch mächtig gesteigert, denn von Sonntag bis zur – nichtöffentlichen – Generalprobe am Donnerstag stand bzw. steht jeden Abend der komplette Durchlauf des Stücks auf dem Probenplan. Dazu kamen die Einrichtung der deutlich vergrößerten Lichtanlage, die nun auch gute neue Effekte liefern wird, und die große Schminkprobe. Und dieses und jenes Kleine, das auch noch rasch miterleidet werden musste – und wurde.

Trotz all dieser vielen Arbeit: Die Leidenschaft fürs Schweppermannspiel aller Kastler kann das nicht trüben. „Die Leute sind begeistert“, weiß Heider. „Da bilden sich Freundschaften – und der Zusammenhalt ist einfach da“, schwärmt der Spielleiter.

Und man hört es deutlich heraus: Wie so viele andere freut auch er sich riesig, wenn es dann am Freitag, 5. Juli, mit der Premiere richtig los geht.



Ein Höhepunkt ist immer die Fechtscene mit Schweppermanns Söhnen und Trautwein. Sie haben das monatelang geübt – dabei gab es riesigen Applaus u.a. für Johannes Kölbl (vorn) als Trautwein Aystett und Max Schuller als Seitz.



Spielleiter Georg Heider – samt König



Junges Volk strömt zum Festmahl.

Diese Kinder nicht bestrafen

HINTERGRUND Briefe an die Lehrer appellieren an etwas Milde

KASTL. Die in 2013 Verantwortlichen des Schweppermannspiels kümmern sich auch um das normale Leben und die alltäglichen Belastungen der Kinder – umso mehr, als heuer die Festspiele schon Anfang Juli beginnen und für viele noch Schulaufgaben anstehen. Alle jungen Mitwirkenden haben daher Briefe für ihre Lehrer bekommen, dass sie bei den Schweppermannspielen dabei sind und dass man daher Nachsicht walten lassen möge.

Schließlich kommen sie alle diese Woche doch nach den Proben und dann während der Festspielwochen nach den abendlichen Aufführungen immer erst reichlich spät ins Bett, worunter natürlich die Konzentration morgens in der Schule leiden kann. Besonders schlecht, wurde eine Schulaufgabe anstehen. „Die Kinder sollen nicht dafür bestraft werden, dass sie sich engagieren“, hat es Bürgermeister Stefan Braun einmal klar gemacht. (mi)



Regisseur und Schalksnarr – tanzen!



Sie sind eine Schau für sich – die großartigen Pferde, jedes ein „eigener Kopf“.



Königin Beatrix (Barbara Steuerl) mit neuer Krone, die der „Schmie“ Sepp Mosner gemacht hat Fotos: Michaela Fichtner

RUND UM DIE SCHWEPPEMANNSPIELE

► **Premiere:** Freitag, 5. Juli, 20 Uhr.
 ► **Weitere Aufführungen:** Samstag, 6. Juli, 20.30 Uhr; Sonntag, 7. Juli, 20.30 Uhr; Dienstag, 9. Juli, 9.30 Uhr (Schüler-vorstellung); Freitag, 12. Juli, 20.30 Uhr; Samstag, 13. Juli, 20.30 Uhr; Sonntag, 14. Juli, 15.30 Uhr und 20.30 Uhr; Donnerstag, 18. Juli, 9.30 Uhr (Schüler-vorstellung); Freitag, 19. Juli, 20.30 Uhr; Samstag, 20. Juli, 20.30 Uhr; Sonntag, 21. Juli, 15.30 Uhr.
 ► **Festzug:** Sonntag, 7. Juli, 14.45 Uhr, ab dem Alten Bahnhof über den Marktplatz zur Klosterburg.
 ► **Lagerleben:** Rund um das Festspiel gibt es bei den Aufführungen – freitags ab 18 Uhr, samstags ab 17 Uhr und sonntags ab 12 Uhr – wieder ein vielfältiges mittelalterliches Lagerleben in der Klosterburg, mit Händlern, Handwerkern und mittelalterlichen Gruppen: vom 5. bis

7. Juli „Gernots Gefolge“ aus Sulzbach-Rosenberg und die „Hofmark Ebermannsdorf“ aus Ebermannsdorf (mit Zinngießen, Feuershow und Trommeln), vom 12. bis 14. Juli die Ritter von der Zarg“ aus Vilseck (Feuerspucker, Schaukampf), vom 19. bis 21. Juli das „Stiber Fähnlein“ aus Sulzbach-Rosenberg (historische Spiele, Tanz und Schaukämpfe). Der Eintritt zum Lagerleben in der Klosterburg ist frei.
 ► **Kartenvorverkauf:** Karten für die Aufführungen der Schweppermannspiele können noch in der Gemeindeverwaltung in Kastl, Marktplatz 1, Kastl, Telefon (0 96 25) 92 04-0, erworben werden, bei allen Vorverkaufsstellen von okticket sowie online bei www.okticket.de zum Selbstaussuchen am PC.
 ► Infos: www.schweppermannspiele.de